

bination einbezogen. In den Petersburger Fragmenten von Handschriften des Saddharmapūṇḍarīka aus Kashgar wird dieses Hauptwerk des Mahāyāna nicht Vaipulya-, sondern Vaitulya-sūtra genannt. KERN schließt daraus, daß diese beiden Wörter dasselbe bedeuten, nämlich „groß“. Andererseits verbindet KERN Vaitulya-sūtra mit Vetulla-vāda, womit im Dīpavamsa, XXII 45, Mahāvamsa XXXVI 41 eine häretische Lehre bezeichnet wird, und mit Vetulya-vādin, wie in einer späteren Stelle des Mahāvamsa, XXXVI 111, die Anhänger dieser Lehre genannt werden. Der Vetullavāda würde nach dem Dīpavamsa unter dem König (Vohārika) Tissa, im Anfang des dritten Jahrhunderts nach Chr., zurückgewiesen worden sein.

Diese Vetulyavādin identifiziert KERN mit den Vetulyaka im Kommentar zum Kathāvatthu. Andererseits identifiziert er die Mahāsāṃghika, von denen sich die Lokottaravādin abgezweigt haben, mit den Mahāsāṃgītika in dem Berichte des Dīpavamsa V 32 ff. über das zweite Konzil. Das eine ist der im Süden, das andere der im Norden übliche Name der ersten großen häretischen Abzweigung. Auch andere Namen kommen in den nördlichen und in den südlichen Quellen fast oder ganz gleichlautend vor. Aber dem Namen der Lokottaravādin begegnen wir nicht in den südlichen, und dem Namen der Vetulyavādin nicht in den nördlichen Quellen. Trotzdem darf man nicht daraus schließen, daß dies nur verschiedene Namen für ein und dieselbe Schule seien, denn die Lehren bewegen sich zwar in derselben Richtung, beantworten aber doch die Frage nach dem eigentlichen Wesen Buddha's in verschiedener Weise. Die Lehre der Lokottaravādin ist S. 4 angegeben, über die Lehre der Vetulyaka äußert sich der Kommentar zu Kathāvatthu XVIII 1 folgendermaßen:

Jetzt folgt die auf die Menschenwelt bezügliche Aufstellung. Deren, wie jetzt der Vetulyaka, Annahme so ist: „Der Bhagavā ist im Wohnsitz der Tusita entstanden, dort wohnt er, er kommt in die Menschenwelt, zeigt aber hier nur eine durch Zauberkunst gebildete Gestalt“, indem sie die Sūtrastelle (Anguttara, Catukka 36, 3), „der Bhagavā, in der Welt geboren, in der Welt erwachsen, lebt, nachdem er die Welt überwunden hat, unbefleckt von der Welt“, nicht richtig auffassen.

In der erwähnten Stelle des Anguttara Nikāya wird der Bhagavā von einem Brahmanen gefragt, ob er ein Gott oder ein Gandhabba oder ein Yakkha oder ein Mensch sei. Der Bhagavā verneint diese Fragen, indem er sagt, alle die Belastungen (*āsava*), durch